

Zum ersten Mal in Wicheln

Autor(en): **Besse, Frederik / Pfister, Joëlle**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Alles im Überblick: Im Übungsleitstand.



Schützenpanzer 2000.

Zum ersten Mal in Wichlen

Vor 13 Wochen rückten die Männer und Frauen der Panzergrenadierkompanie 21/3 als Zivilisten ein. Nun wurden sie zu Soldaten befördert und dürfen ihr Können erstmals im Gefechtsschiessen zusammen mit den Besatzer unter Beweis stellen.

Hptm Frederik Besse und Wm Joelle Pfister

Nach einem wettertechnisch ungünstigen Tag können es die Panzergrenadiere kaum erwarten auf dem Schiessplatz Wichlen Ihr Können unter Beweis zu stellen.

Stolz und schlagkräftig

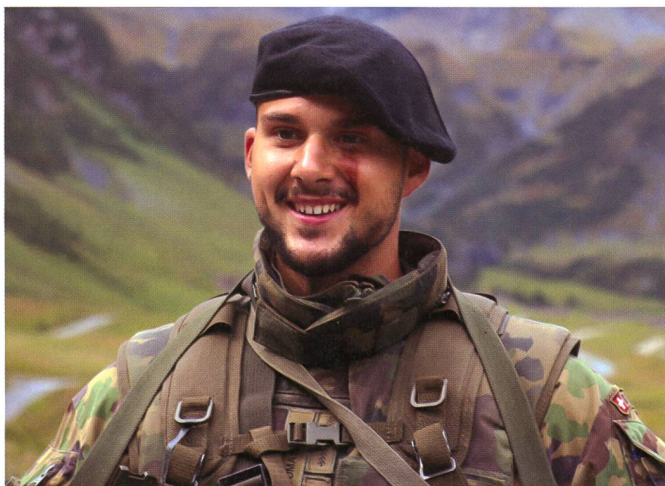
Die Kompanie 21/3 der Panzerschule 21 unter dem Kommando von Major Michael Tschumi befindet sich nun in der Ver-

bandsausbildung. Ein Panzergrenadier Zug rollt an uns vorbei. Stolz grüsst ein Gruppenführer aus der Kommandantenluke des Schützenpanzer 2000 (CV9030). Obwohl es nur eine Panzergrenadierfunktion gibt, treffen wir drei verschiedenen Jobs an. Zunächst gibt es die Fahrer des Schützenpanzers. Die Besatzer setzen sich aus dem Kommandanten und dem Richt-

schützen zusammen. All diejenigen, welche aus dem Fahrzeug in den Kampf stürmen, werden umgangssprachlich «Gefechtler genannt.»

Gemeinsam im Gefecht

Da das Waffensystem des Schützenpanzer 2000 komplex ist und die Zeit in der Rekrutenschule generell eher zu knapp ist, werden die «Gefechtler» und «Besatzer» während der Fachdienstausbildung aufgeteilt. Erst in der Verbandsausbildung, welche in der Woche 13 beginnt, kommen die zwei Gruppen wieder zusammen und müssen zu einer Einheit im Kampf werden. In der Übung auf dem Schiessplatz Wichlen ging es darum, dass ein Panzergrenadierzug in der Lage ist einen Brückenübergang innert 30 min nehmen und



Sdt Mario Tomas.



Sdt Elena Zanon.



Panzergrenadiere im Gefecht.



Der Gruppenführer bei der Befehlsausgabe.

offenhalten kann. Dabei müssen die Soldaten sowohl gepanzerte Gegner wie auch gegnerische Infanterie bekämpfen. Die Truppe wird dabei so nahe wie möglich mit dem Schützenpanzer transportiert und dringt dann abgesessen in die gegnerische Stellung ein.

Kein einfacher Job

Im Tower (Übungsleitstand) bekommen wir einen Gesamtüberblick über die Lage. Der Status jedes Fahrzeuges kann mittels FESAP-System eingesehen werden. Schnell zeigt sich: Die Richtschützen haben Ihr Handwerk gut gelernt. Mit der 30-mm-Maschinenkanone und dem 7,5-mm-Maschinengewehr sind innert kurzen Zeit alle Gegner bekämpft. Der Kommandant muss während der Bekämpfung jederzeit die Lage richtig einschätzen, da die Ziele auch in der richtigen Priorität bekämpft werden müssen. Wenn mehrere Ziele miteinander auftauchen, muss der Kommandant sicherstellen, dass

die gefährlichste Bedrohung zuerst bekämpft wird. Im abgesessenen Kampf rücken die Panzergrenadiere nun auf die gegnerische Stellung vor und kämpfen auf kürzere Distanzen. Ein Hindernis blockiert das weitere Vordringen und so kommt auch eine Sprengladung zum tragen. Nach rund einer Stunde und 20 Minuten ertönt es aus dem Funkgerät «Übung halt. Waffen entladen und sichern!»

Das sagt die Truppe

Nach der Übung ergab sich auch die Gelegenheit, direkt mit der Truppe zu sprechen. Sdt Mario Tomas sprengte in der Übung das Hindernis und fasst seine Funktion so für uns in soldatischer Manier zusammen: «Wir sind diejenigen die aus dem Panzer kommen, Caramba, Caramba machen (Anmerkung der Red: Der Befehl zum Aus-/Einbooten) und auf die Ziele schiessen.»

Sdt Elena Zanon erzählt: «Die Gefechtsübung macht super Spass mit all den

Herren und als Frau muss ich mich natürlich behaupten in solch einer Funktion.»

Auch Aspiranten der Panzeroffizierschule waren bei der Truppe. Aspirant Joel Künzli schildert uns seine Aufgabe als Kommandant: «Meine Aufgabe ist es, den Panzer zu führen, den Richter den Sektor vorgeben, dem Fahrer sagen, wo er durchfahren muss und zudem Störungen beheben»

Bevor wir uns verabschieden, treffen wir einen der Richtschützen. Während des Gefechts war er wohl sehr konzentriert und kann erst jetzt die Aussicht geniessen. «Der Schiessplatz ist wunderschön, mit dem ganzen Panorama hier», beschreibt Sdt Noël Neeser den Schiessplatz Wichlen. Dieser Eindruck teilen wohl viele mit ihm. Doch so wie wir heute die Truppe erlebt haben, sind die meisten Panzergrenadiere weniger mit einem Panorama zu begeistern, sondern eher mit einem actionreichen Gefechtsschiessen. Wir gönnen es Ihnen! +



Sdt Noël Neeser.



Asp Joel Künzli.